

# **Hochschule für Musik und Tanz Köln - Hochschulbibliothek**

## **Sechs Lieder von Voss und Salis**

**Sterkel, Johann Franz Xaver**

**Mainz, [um 1806]**

No 4. Zvey Wünsche [Das Leben der Menschen ist nichtiger Traum,  
es schwindet dahin und wir ahnen es kaum]

---

[urn:nbn:de:hbz:kn38-2720](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:kn38-2720)

8 N<sup>ro</sup> IV.  
Singstimme.

Mässig geschwind.

ZWEY WÜNSCHE.

Forste Piano.

Das Le = ben der Menschen ist nichtiger Traum, es schwindet da = hin und wir

ah = nen es kaum. Viel Bil = der des Kummers um = düstern den Blick, sie

gehen vorüber und kömnen zurück; und wenn wir hie = nie = den noch

glücklicher wer = den, so ist es schon aus mit dem Le = ben auf Er = = = den, so

9

ist es schon aus mit dem Le = ben auf Er = = den.

*cres*

*dol*

2.

Im Thale des Frühlings, am goldenen Quell  
 Verwelken die Blüten der Freude so schnell.  
 Drum hat uns nur wenige köstliche Zeit  
 Das Schicksal zu Freuden des Lebens geweiht;  
 Und wer nicht das wenige weiss zu geniessen  
 Wird nimmer sein trauriges Dasein versüssen.

3.

Die Hofnung des Herzens wird selten erreicht,  
 Die täuschende Zukunft vernichtet sie leicht;  
 Und haben wir Wünsche zu Wünschen gereiht,  
 So fliehen sie all' in dem Laufe der Zeit;  
 Nur zwey sind dem besseren Herzen beschieden,  
 Die Ruhe des Grabes und innerer Frieden.

Schreiber.

